

Dresdner Herz-Kreislauf-Tage 2007

26. 1. bis 28. 1. 2007

Ein Herz für die kontinuierliche ärztliche Weiterbildung gepaart mit kardiologischem Sachverstand sind gute Voraussetzungen um der wachsenden – teils kontrovers diskutierten – Informationsflut aus kardiovaskulärer

Wissenschaft und Forschung Herr zu werden. Jedoch war es selten so schwierig wie in diesen Monaten unter den aktuellen Entwicklungen in der Therapie der arteriellen Hypertonie oder der Herzinsuffizienz, bei den Empfehlungen zu medikamentenbeschichteten versus unbeschichteten Koronarstents oder in der Diskussion von Progenitor- und Stammzellen gesicherte Empfehlungen,

tragfähige Konzepte und gerechtfertigte Hoffnungen für unsere Patienten zu entdecken. Frau Prof. Dr. Ruth H. Strasser, Ärztliche Direktorin des Herzzentrums Dresden – Universitätsklinik an der Technischen Universität Dresden und Direktorin der Klinik für Innere Medizin, Kardiologie und Intensivmedizin hat die wissenschaftliche Leitung der Dresdner Herz-Kreislauf-Tage als Vorsitzende

des Förderkreises der Dresdner Herz-Kreislauf-Tage e.V. und hat diese Tagung auch in diesem Jahr zu einem konzentrierten Höhepunkt des Dialogs zwischen Wissenschaft und Praxis zu einem sehr wichtigen Zirkel der Fortbildung in der kardiovaskulären Medizin gemacht.

Der Kongress erstreckt sich mit seinem breit gefächerten Spektrum von Freitag bis Sonntag, wie in den vergangenen 16 Jahren in den imposanten Räumlichkeiten des Hotel Bellevue mit nahezu Canaletto-Blick auf die prächtige Dresdner Altstadt-Silhouette. Die jährlich steigenden Teilnehmerzahlen bei größer werdendem Zustrom von Teilnehmern auch von außerhalb Sachsens sind der gewohnt hohen Qualität des Fortbildungsprogramms zu verdanken und mit inzwischen mehr als 1.000 Teilnehmern hat dieser Kongress einen festen Stellenwert in der kardiovaskulären Medizin. Er ist neben den beiden jährlichen Tagungen der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie als drittgrößtes Weiterbildungsforum in der kardiovaskulären Medizin unter der Schirmherrschaft der Fachgesellschaft in diesem Jahr auch unter der Schirmherrschaft der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin etabliert.

Zum zweiten Mal kann in diesem Jahr ein um einen praktischen Workshop ergänztes Fort- und Weiterbildungsforum für das Pflege- und Assistenzpersonal den Dresdner-Herz-Kreislauf-Tagen hinzugefügt werden. In Kooperation mit der Akademie für Aus-, Fort- und Weiterbildung des Assistenzpersonals in der Kardiologie wurde nach Kongress-Eröffnung am Freitag von kompetenter Seite über die neuen Leitlinien zur kardiopulmonalen Reanimation, über periinterventionelles Patientenmanagement und über Kommunikationsstrategien bei „komplexen Patienten“ referiert. In der Eröffnung des Hauptprogramms des Kongresses sprach das Grußwort das Ministerium für Soziales, Frau Jessen, das Grußwort der Technischen Universität Dresden sowie die Preisverleihungen über der Rektor, Herr Professor Kokenge, und

den Einführungsvortrag zur integrierten Versorgung, Prof. Dr. Jan Schulze, Präsident der Sächsischen Landesärztekammer.

Der Anspruch der Kongressorganisation war es, mit Ihrer Auswahl der Symposien und Referate den Dialog zwischen universitär-wissenschaftlicher und praktisch-täglicher Medizin zu fördern. Inhaltlich umfassten die diesjährigen Dresdner Herz-Kreislauf-Tage daher Themen der Prävention und Risikostratifizierung, das sehr aktuell und kontrovers diskutierte Feld der medikamentenbeschichteten Koronarstents und Neuerungen auf dem Gebiet der interventionellen Therapie, wie die perkutane Implantation von Aortenklappen über einen arteriellen Zugang in der Leiste oder die Platzierung von Stents in der Aorta bei Dissektionen. Professor Dr. Grube aus Siegburg präsentierte sehr vielversprechende Ergebnisse mit der inzwischen dritten Generation von perkutan zu implantierenden Aortenklappen bei Patienten mit einem sehr hohen herzchirurgischen Operationsrisiko. Prof. Dr. Nienaber aus Rostock propagierte, basierend auf den guten, inzwischen multizentrisch erhobenen Studien-Ergebnissen, bei Patienten mit komplizierendem Verlauf einer Stanford Typ B-Dissektionen, die Implantation eines Aortenstents. Bei dem in den vergangenen Monaten sehr kontrovers diskutierten Für und Wieder von medikamentenbeschichteten Stents, kristallisierte sich der Konsens einer beschichteten Stentimplantation bei einem Patientenkollektiv mit längerstreckigen, dünnkalibrigen Gefäßstenosen, insbesondere bei Diabetikern heraus. Themen, welche die Zuhörerschaft gewissermaßen wieder auf den Boden der täglichen Praxis brachten, waren bspw. neue Perspektiven in der Herzinsuffizienztherapie oder der arteriellen Hypertonie, bevor die Rolle von Progenitor- und Stammzellen im akuten Infarkt oder die elektromagnetische Navigation zur Vorhofflimmerablation das Auditorium wieder auf eine rasante Fahrt durch die Neuerungen der kardiovaskulären Medizin nahm. Der Euphorie der Stammzelltherapie in der Kardiologie

folgt, wie von Prof. Dr. Hambrecht aus Bremen geschildert, bei der Betrachtung der Langzeitergebnisse die Phase der Ernüchterung. Eine Verbesserung der linksventrikulären Funktion nach einem Myokardinfarkt konnte nach intrakoronarer Gabe von Stammzellen nur marginal mit allenfalls grenzwertiger statistischer Signifikanz nachgewiesen werden.

Rhythmologische Schwerpunkte dieses Kongresses waren die Kriterien und Erfolge der Resynchronisationstherapie mittels Drei-Kammer-Herzschrittmacher bei Patienten mit schwerer Herzinsuffizienz, referiert von Prof. Dr. Klein aus Magdeburg und neue Optionen der Ablationsstrategie unter anderem bei Patienten mit Vorhofflimmern.

Als immer noch aktuell und von durchaus samstagsabendlichem Unterhaltungswert haben sich eine pro- und contra-Sitzung über Lyse des akuten Myokardinfarktes versus Notfall-Koronarintervention erwiesen. Prof. Dr. Andresen aus Berlin und Prof. Dr. Hamm aus Bad Nauheim gelang es auf exzellente Weise, Ihre Sicht auf das Thema gewürzt mit kollegial hochachtungsvollen Seitenhieben darzustellen.

Universitär-wissenschaftlicher Aspekt der Dresdner-Herz-Kreislauf-Tage ist die jährliche Vergabe eines Wissenschafts-Stipendiums für herausragende Arbeiten auf kardiovaskulärem Forschungsgebiet. Der mit 20.000 Euro dotierte Preis, gespendet vom Förderkreis der Dresdner-Herz-Kreislauf-Tage und überreicht vom Rektor der Technischen Universität Dresden, Herrn Professor Kokenge, ging in diesem Jahr zu gleichen Anteilen an zwei junge Wissenschaftlerinnen: Dr. med. Dorette Raaz, Universitätsklinikum Erlangen mit dem Thema „Einfluss von C-reaktivem Protein (CRP) und Fcγ-Rezeptor (FcγR) – Interaktion in der Pathogenese der Atherosklerose“ und Frau Stephanie J. M. Reis, Universitätsklinik St. Josef-Hospital, Bochum mit dem Thema „Einfluss der FHC-verursachenden Mutation cTnl-R145G auf die isotonische Kontraktion adulter Kardiomyocyten“.

Es würde den bescheidenen Rahmen dieses Beitrags sprengen all die vielseitigen inhaltlichen Facetten der Dresdner-Herz-Kreislauftage zu beleuchten, dem Interessierten sei zur Nachbetrachtung des Kongresses das Programm nochmals unter www.dhkt.de angeraten. Stolze 16 CME-Punkte darf derjenige sein eigen

nennen, der am Samstag und Sonntagmorgen dem Kongress beiwohnte. Wer das winterliche Wochenende zu anderen (Fortbildungs-) Aktivitäten genutzt hat, kann sich auf obiger Webseite über das Programm der Dresdner-Herz-Kreislauf-Tage im Jahr 2008 vom 25. bis 27. Januar informieren.

Korrespondenz:
Dr. med. Steffen Schön
Klinik für Innere Medizin / Kardiologie und
Intensivmedizin
Herzzentrum Dresden, Universitätsklinik
Technische Universität dresden
Fetscherstr. 76, 01307 Dresden
kardiologie@email.de